

Zusammenstellung zu Bewertungen von Destinationen, IHK Dresden und DEHOGA Sachsen zu den touristischen Ergebnissen 2014

Stand: 25.02.2015

Sächsische Schweiz

Sächsische-Schweiz-Tourismus im Aufwind: satte Steigerung zu 2013

Der Tourismusverband Sächsische Schweiz zieht eine erste positive Bilanz des Tourismusjahres 2014. Die Festung Königstein meldet die besten Besucherzahlen seit fünf Jahren. Und neue Impulse versprechen zusätzlichen Schwung.

Von Januar bis Oktober 2014 wurden 386 561 meldepflichtige Ankünfte und 1 367 765 meldepflichtige Übernachtungen in der Sächsischen Schweiz registriert. Das entspricht einer Steigerung von zwölf Prozent bei den Ankünften und von 9,1 Prozent bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. „Das ist eine satte Steigerung und zeigt die Erholung der touristischen Infrastruktur von der Flutkatastrophe“, erklärt der TVSSW-Vorsitzende Klaus Brähmig MdB.

Im Vergleich zum letzten ungestörten Tourismusjahr 2012 ist zwar ein Defizit von 2,7 Prozent bei den Ankünften und 3,7 Prozent bei den Übernachtungen zu verzeichnen. Damit fällt die Bilanz besser aus, als vom Verband zu Saisonbeginn prognostiziert. Da im Winter wegen der Flutschädenbeseitigung deutlich mehr Hotels als sonst geschlossen blieben, hatte der TVSSW mit bis zu sieben Prozent Rückgang gerechnet. Fehlende Bettenkapazität wurde zum Teil durch gestiegene Auslastung kompensiert.

Quelle: Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V. , Bahnhofstr. 21, 01796 Pirna
www.saechsische-schweiz.de

Pressekontakt:

Sebastian Thiel, THIEL Public Relations e. K., T: +49 351 3148890, presse@saechsische-schweiz.de

Oberlausitz

Neuer Tourismusrekord in der Oberlausitz aufgestellt

Insgesamt wurden im Jahr 2014 1.878.060 Übernachtungen im gewerblichen Bereich (ab 10 Betten) und im Urlaubscamping erzielt. Das entspricht einer Steigerung um 0,8 % bzw. 14.675 Übernachtungen im Vergleich zu 2013. Bei den Ankünften war im Vergleich zu 2013 eine Steigerung von 1,7 % zu verzeichnen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt seit 2012 stabil bei 2,9 Tagen. Der in den letzten Jahren anhaltende Trend stetiger Steigerungsraten im Bereich des Urlaubscamping wurde auch im Jahr 2014 mit + 15,4% im Vergleich zum Vorjahr im zweistelligen Bereich fortgesetzt.

Dieser positive Trend, der die wachsende wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für unsere Region unterstreicht, soll auch für 2015 genutzt und durch vielfältige Marketingmaßnahmen zur Bewerbung der Ferienregion Oberlausitz unteretzt werden.

Quelle: Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH, Tzschirnerstraße 14a, 02625 Bautzen, Telefon: +49 3591 48770
E-Mail: holm.grosse@oberlausitz.com, Internet: www.oberlausitz.com

Dresden

„Das erneute Wachstum ist ein großer Erfolg für alle in Dresden am Tourismus beteiligten Partner“, sagt Dr. Bettina Bunge, Geschäftsführerin der Dresden Marketing GmbH (DMG).

Quelle: **Dresden Marketing GmbH**, Messering 7, 01067 Dresden, **A. Karla Kallauch**, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: +49 351 - 50173 – 124

Karla.Kallauch@marketing.dresden.de, www.marketing.dresden.de

Sächsisches Elbland

Das Sächsische Elbland hat sich im Vergleich zum Hochwasserjahr 2013 positiv entwickelt und verzeichnet Zuwächse. Die Zuwächse bei den Ankünften (+6,5) sind jedoch höher als bei den Übernachtungen (+3,5). Die Aufenthaltsdauer ist im Vergleich zu den Jahren 2012 und 2013 von 3,3 auf 3,2 zurückgegangen.

Vergleicht man die Jahre 2014 und 2012 kann man einen leichten Anstieg der Ankünfte (2012 = 430 701; 2014 = 446 283), jedoch einen fast konstanten Wert im Bereich der Übernachtungen (2012 = 1 415 902; 2014 = 1 411 836) beobachten. Was ebenso den geringfügigen Rückgang der Aufenthaltsdauer zur Folge hat.

Eine positive Entwicklung zeigten in den letzten Jahren vor allem die Orte Radebeul und Moritzburg (konstante Zuwächse), jedoch auch Coswig und Diera-Zehren (bis auf 2013 ebenso konstante Zuwächse).

Das Elbland profitiert u.a. von der Nähe zu Dresden und dessen positiver Entwicklung. Die künftig noch engere Zusammenarbeit im Rahmen der Destinationsentwicklung wird sich, so hofft man, auch auf die Zahlen in Zukunft positiv auswirken. Jedoch muss die Region weiter versuchen die Aufenthaltsdauer mit entsprechenden Angeboten zu erhöhen.

Quelle: **Marleen Seifert**, amt. Geschäftsführerin, Tourismusverband Sächsisches Elbland e.V., Fabrikstraße 16, 01662 Meißen, Tel.: +49 (0) 3521 - 76 35 17, marleen.seifert@elbland.de, www.elbland.de

Erzgebirge

Tourismus im Erzgebirge nimmt wieder Fahrt auf: Tourismusverband zieht positives Bilanz für das Jahr 2014

Was zu Beginn des Jahres 2014 niemand für möglich gehalten hätte, ist geschafft: Die Region Erzgebirge konnte mit 2.998.237 (-0,7%) Übernachtungen im Jahr 2014 die Zahlen des Vorjahres annähernd wieder erreichen (Ankünfte: 1.001.892 (-2,3%)). Die Aufenthaltsdauer konnte von 2,9 auf 3 Tage gesteigert werden. Aufgrund der problematischen Wetterverhältnisse und des Schneemangels gestaltete sich der Start ins Jahr 2014 mehr als schwierig. Rückgänge im zweistelligen Bereich bei den Gästeankünften und Übernachtungen in den Monaten Januar bis März stellten die gesamte Branche vor große Herausforderungen. Ausbleibende Tagestouristen und weniger Besucher in den Freizeiteinrichtungen im Erzgebirge waren eine weitere Folge des Schneemangels.

Mit einem schönen Frühlingsbeginn im April und einer hervorragenden Sommer- und Herbstsaison ist es jedoch gelungen, die Defizite über das Jahr kontinuierlich abzubauen. Die neue strategische Ausrichtung der Arbeit des Tourismusverbandes Erzgebirge e.V. und die Entwicklung von Ganzjahresangeboten wirken sich nachhaltig positiv auf die Gästezahlen aus. Der Vorsitzende des Tourismusverbandes Erzgebirge e.V., Landrat Frank

Vogel, sieht damit die Arbeit des Verbandes bestätigt: „Mit neuen, innovativen Produkten, Qualität und Vernetzung ist es gelungen, den Ganzjahrestourismus in der Region zu stärken. Nun gilt es, den eingeschlagenen Weg konsequent gemeinsam weiter zu gehen, um langfristig eine Trendwende zu erreichen“.

Besonders die 2014 neu eröffnete Mountainbikestrecke „Stoneman Miriquidi“ ist unter den Radfahrern stark nachgefragt. Aktuell liegt die Zahl der gebuchten Übernachtungen jetzt schon um rund 35 % über dem Vorjahr.

Quelle: www.erdgebirge-tourismus.de sowie <http://mediaserver-erdgebirge-tourismus.de> ,
Tourismusverband Erdgebirge e.V., Tel.: +49 (0) 3733 188 00-0 ; presse@erdgebirge-tourismus.de

IHK Dresden

In der SZ vom 19.02. 15 „Gästerekord in Sachsen“ und in der DNN vom 19.02.15 „7,4 Millionen: Sachsens Gästezahl bricht alle Rekorde“ lässt uns natürlich alle auf die Schulter klopfen – demnach haben wir alles richtig gemacht. Es sind einfach nur statistische Zahlen und spiegelt in keiner Weise die betriebswirtschaftliche Bilanz der Tourismuswirtschaft und hier ganz besonders des Hotel- und Gastgewerbes wider.

Obwohl grundsätzlich mehr Gäste und Übernachtungen zu verzeichnen sind, konnten die Umsätze nicht wesentlich gesteigert werden, da die Zimmerpreise (hier vor allem in Dresden) auf einen sehr niedrigen Niveau angekommen sind, aber natürlich das gute Preis-Leistungsverhältnis von den Gästen geschätzt wird.

Momentan ist die Stimmung vor allem der Unternehmen des Hotel- und Gastgewerbes für das Jahr 2015 getrübt, da der „Mindestlohn“ auch mehr Bürokratie (Aufzeichnungspflicht) bringt, Allergeninformationsverordnung umzusetzen ist, sowie die steigenden Kosten durch „Dienstleister“ (wegen Mindestlohn) sich fortsetzen werden. Es wird definitiv zu Einschränkungen im Dienstleistungsangebot kommen (verkürzte Öffnungszeiten, mehr Ruhetage), so dass es für unsere touristischen Regionen eine Herausforderung wird, weiterhin über Qualität zu punkten.

Quelle: IHK Dresden, Christina Meißner, Referentin Tourismusgewerbe / stellv. Geschäftsführerin, Langer Weg 4, 01239 Dresden, Telefon +49-351-2802-157, meissner.christina@dresden.ihk.de, www.dresden.ihk.de

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband Sachsen e.V.

Die Gastronomie und Hotellerie erzielte im Jahr 2014 in Deutschland ein Umsatzplus von nominal 3,2 Prozent (real 1,0 Prozent). Das ist das fünfte Wachstumsjahr in Folge und nach 2011 (3,9 Prozent) das zweitstärkste Plus seit zwanzig Jahren. Vor allem unterstreichen die Zahlen, dass unsere Branche nachhaltig wächst – das ist die zentrale Botschaft des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA Bundesverband).

Die Ursachen für die starken Zahlen sind vielfältig: Die Deutschen waren 2014 in bester Konsumlaune, Deutschland als Reiseland-Magnet zieht immer mehr ausländische Gäste an, weiterhin punkten Gastronomie und Hotellerie mit einem, national wie international, herausragend guten Preis-Leistungsverhältnis.

Rund 7,4 Millionen Gäste kamen im Jahr 2014 nach Sachsen und buchten insgesamt 18,9 Millionen Übernachtungen. Das bedeutet nach Angaben des Statistischen Landesamtes einen Anstieg um 4,5 Prozent bei den Ankünften und 3,4 Prozent bei den Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr. Es ist zugleich das beste Ergebnis seit Beginn der Statistik im Jahr 1992. Die 2055 im Juli 2014 geöffneten Beherbergungsstätten haben insgesamt

122.327 Betten angeboten. Deren Auslastung betrug im Jahresdurchschnitt 42,5 Prozent, auch das ist ein neuer Höchstwert, aber bei weitem nicht ausreichend, wenn man sich die Zahlen der übrigen Bundesländer anschaut.

Der Markt rund um die Internetplattformen Airbnb und Wimdu wächst stetig und muss weiter im Focus der Betrachtung bleiben. In Sachsen stellt dieser Markt derzeit knapp 3500 Betten zur Verfügung. Dies entspricht somit einen Anteil von 2,8 % am Gesamtmarkt. Hier sind die Behörden weiter aufgefordert, diesen Graumarkt weiter und stärker zu kontrollieren, um die Wettbewerbsfähigkeit aufrecht zu erhalten.

Hinzu kamen 102 Campingplätze. 29 Prozent aller Ankünfte wurden in der Landeshauptstadt registriert. Das waren 8,6 Prozent mehr als im Vorjahr und entspricht der zweithöchsten Steigerungsrate hinter dem Reisegebiet Sächsische Schweiz (11,8 Prozent). Dieses erreichte nach den hochwasserbedingten Ausfällen im Jahr 2013 mit etwas mehr als 424.000 Gästen fast wieder den Wert des Jahres 2012. Auch im Monat Dezember ist bei den Gästezahlen in Dresden nicht der durch die Demonstrationen befürchtete Einbruch zu verzeichnen. Sie stiegen um 6,6 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat.

Jeder neunte Gast kam im Jahr 2014 aus dem Ausland, deren Zahl wuchs im Vorjahresvergleich um 2,7 Prozent. Mit einem Anstieg der Besucherzahl um 8,7 Prozent auf knapp 73.000 bauten die Niederlande ihre Spitzenposition aus. Es folgten die Schweiz (ca. 69 500 Ankünfte) und Österreich (knapp 66 800) mit ebenfalls guten Steigerungsraten von 4,1 bzw. 9,1 Prozent.

Auf das laufende Kalenderjahr blickt der DEHOGA Sachsen dagegen zurückhaltend. Bei der Umsatzprognose für 2015 geht der DEHOGA Sachsen nur von einem Umsatzplus von 1,5 Prozent für Sachsen aus.

In den Betrieben herrscht akuter Bürokratiefrust. Das ist nicht der Stoff, aus dem neue Umsatzrekorde entstehen. Ob Arbeitszeitdokumentation oder Allergenkennzeichnung – 2015 geht schon jetzt als Bürokratiejahr in die Branchen-Geschichtsbücher ein. Sorge und Unmut in den Betrieben sind spürbar. Mehr Bürokratie und höherer Kostendruck lassen sinkende Gewinne erwarten. Im Fokus der Kritik stehen vor allem die Bürokratievorgaben durch den Mindestlohn. So muss jeder Betrieb seit 1. Januar für jeden Mitarbeiter bis zu einem Bruttoverdienst von 2.958 Euro schriftlich Anfang, Dauer und Ende der Arbeitszeit festhalten. Schon bei geringfügigen Verstößen drohen drakonische Bußgelder.

Neben mehr Bürokratie und höheren Lohnkosten scheinen sich mancherorts auch weitere vom DEHOGA Sachsen prognostizierte Auswirkungen des Mindestlohnes zu bestätigen: Eingeschränkte Öffnungszeiten, Arbeitsplätze, die eingespart werden oder höhere Preise. In Sachsen stehen bereits jetzt einige Betriebe, gerade in den ländlichen Bereichen, vor der Schließung.

Unsere Hoffnung, kann nur sein, dass die große Mehrheit der Deutschen, die den Mindestlohn befürwortet haben, auch bereit ist, für gute Produkte und Dienstleistungen gute Preise zu zahlen.

Quelle: DEHOGA Sachsen, Tharandter Straße 5, 01159 Dresden, Tel (03 51) 4 28 98 10

Internet: www.dehoga-sachsen.de, e-mail: info@dehoga-sachsen.de